

SP-Politikerinnen fordern sichere Fussgängerstreifen

BERN. Nach zahlreichen Unfällen auf Zebrastreifen reagieren Politiker nun: Alle Strassenübergänge im Kanton Bern sollen überprüft werden.

Sieben Personen wurden seit Anfang November auf Berner Zebrastreifen angefahren, drei der Unfälle endeten tödlich. Nach dieser traurigen Bilanz wollen die SP-Politikerinnen Gisela Vollmer und Flavia Wasserfallen das Problem an der Wurzel packen.

«Viele Fussgängerstreifen sind uneinheitlich oder zu wenig gut signalisiert», so SP-Stadträtin Vollmer. Sie fordert nun, dass die Stadt alle Fuss-



Gisela Vollmer und Flavia Wasserfallen fordern sicherere Zebrastreifen. MEO

gängerstreifen auf ihre Sicherheit überprüft und dann die nötigen Massnahmen ergreift. So sollen tendenziell gefährliche Strassenübergänge bau-

lich, signalisationsmässig oder anderweitig saniert werden.

Auf kantonaler Ebene hat Flavia Wasserfallen einen ähnlichen Vorstoss eingereicht.

«Es reicht nicht, wenn die Polizei gefährliche Zebrastreifen kennt. Kanton und Stadt müssen diese sicherer gestalten, mit einer verbesserten Signalisation, Verkehrsinseln und Temporeduktionen.» Weiter sollen unsichere Fussgängerstreifen – vor allem in der Winterzeit – temporär beleuchtet werden.

Verkehrsdirektorin Barbara Egger-Jenzer sagt dazu: «Das Tiefbauamt analysiert jedes Jahr mit Hilfe externer Fachleute auffallende Unfallstellen und setzt daraus folgende Massnahmen um.» Man sei aber grundsätzlich bereit, alle kantonalen Fussgängerstreifen noch einmal zu prüfen.

NATHALIE JUFER

20 Sekunden

Staatsräte gewählt

FREIBURG. 3 x CVP, 2 x SP, 1 x Grüne, 1 x FDP: So lautet die neue Zauberformel für den Freiburger Staatsrat. Dies hat das Volk gestern im zweiten Wahlgang entschieden.

Süffel gestoppt

SOLOTHURN. Die Polizei hat am Wochenende mehrere betrunkenere Autofahrer angehalten. In einem Fall ergab der Atemtest 2,6 Alkoholpromille, ein weiterer Lenker war mit 2 Promille unterwegs.

Töfffahrer verunfallt

BEINWIL. Ein Motorradfahrer stürzte am Samstag, als er auf der Passwangstrasse einem Tier ausweichen wollte. Die Rega musste den Schwerverletzten ins Spital fliegen.



Iris-Diagnose, Kartenlegerinnen, pranische Heiler und Schamanen: 1800 kamen an die Eso Natura 2011.

Ein Blick in die Eso-Messe

BERN. Ein Hauch Zimt liegt in der Luft, irgendwo bimmeln winzige Glöckchen und allerlei ungewöhnliche Instrumente ertönen: Gestern ging die elfte Esoterik-Messe auf dem Bernexpo-Gelände zu Ende. Und offensichtlich boomt das Geschäft mit dem Übersinnlichen: Über 55 Stände buhlten

während drei Tagen um 1800 Besucher. «Die allermeisten wollen irgendwie ihr Leben in den Griff kriegen», erklärt eine Standbetreiberin die Motivation der Besucher. Egal ob bei Baltazar, dem Hellhörer, oder Maria Magdalena, der intuitiv begabten Zigeunerin – die drängendsten Fragen drehen

sich um Liebe und Geschäft. Ein Stand stellt die in der chinesischen Medizin geläufige und über 2000-jährige Iris-Diagnose mit modernen Mitteln vor. Sogar die Politik bleibt nicht aussen vor: «In der Stadt Bern steht 2012 ein grosser Wechsel an», prophezeit Kartenlegerin Elena. PEC

Kein Skirennen am Rosengarten

BERN. Am Berner Rosengartenhang sollen auch künftig keine Skirennen stattfinden. Insofern kann die Stadtregierung Luzius Theiler (GPA-DA) beruhigen. Er hatte einen entsprechenden Vorstoss eingereicht, nachdem Stapi Alexander Tschäppät die seit Jahren herumgeisternde Ski-Idee scherz-

haft an einer Pressekonferenz erwähnte (20 Minuten berichtete). Theiler fordert weiter, dass in Bern keine Veranstaltungen auf Kunstschnee stattfinden dürfen. Diese pauschale Bewilligungsaufgabe will der Gemeinderat aber nicht einführen, sondern jedes Gesuch einzeln prüfen.

ANZEIGE

YOUR PERSONAL WAY TO FLY

BEI UNS BLEIBT NIEMAND AUF DER STRECKE.

24 Destinationen ab Bern.

flyskywork.com